



PROF. DR. BRITT-MARIE SCHUSTER, BEN KAHL (M.A.)

TEXTANALYSEPORTAL

KOMPETENZ TEXTE ANALYSIEREN

Das Textanalyseportal (TAP) ist ein Internetportal, das Lehrende in kulturwissenschaftlichen Fächern dabei unterstützen soll, Studierenden das strukturierte Analysieren von Texten zu vermitteln. Es versteht sich als Zusatzbaustein zur Präsenzlehre und bietet den Nutzern an, Textanalysen und deren theoretische Grundlagen in unterschiedlichen Formen zu entdecken. Videos, Vergleichsanalysen und Strukturabbildungen können rezipientengesteuert abgerufen werden, Geschwindigkeit und Umfang der Rezeption sind somit dynamisch und können dem eigenen Verständnis angepasst werden.

Blended-Learning-Baustein

Selbstgesteuertes Lernen

Forschendes Lernen

Texte als Lerngegenstand

Texte sind komplexe sprachliche Einheiten

TEXTANALYSEN SIND DER KERN KULTURWISSENSCHAFTLICHER FÄCHER. ALLERDINGS GELINGT ES NICHT ALLEN STUDIERENDEN KULTURWISSENSCHAFTLICHE FÄCHER

Texte sind grammatisch und semantisch vielfach ineinander verweben. Einen ersten Eindruck davon bekommen Sie, wenn Sie sich den umlaufenden Text mit den eingezeichneten Verknüpfungen ansehen. Neben diesen expliziten, markierten Beziehungen gibt es auch eher implizite Verknüpfungen, die der Rezipient erkennen muss, um einen Text zu verstehen. Ob einem das Textverständnis leichter oder schwerer fällt, ist ebenso vom Vorwissen des Rezipienten als auch von der Textgestaltung des Produzenten und von zeit- und kulturspezifischen Textkonventionen abhängig.

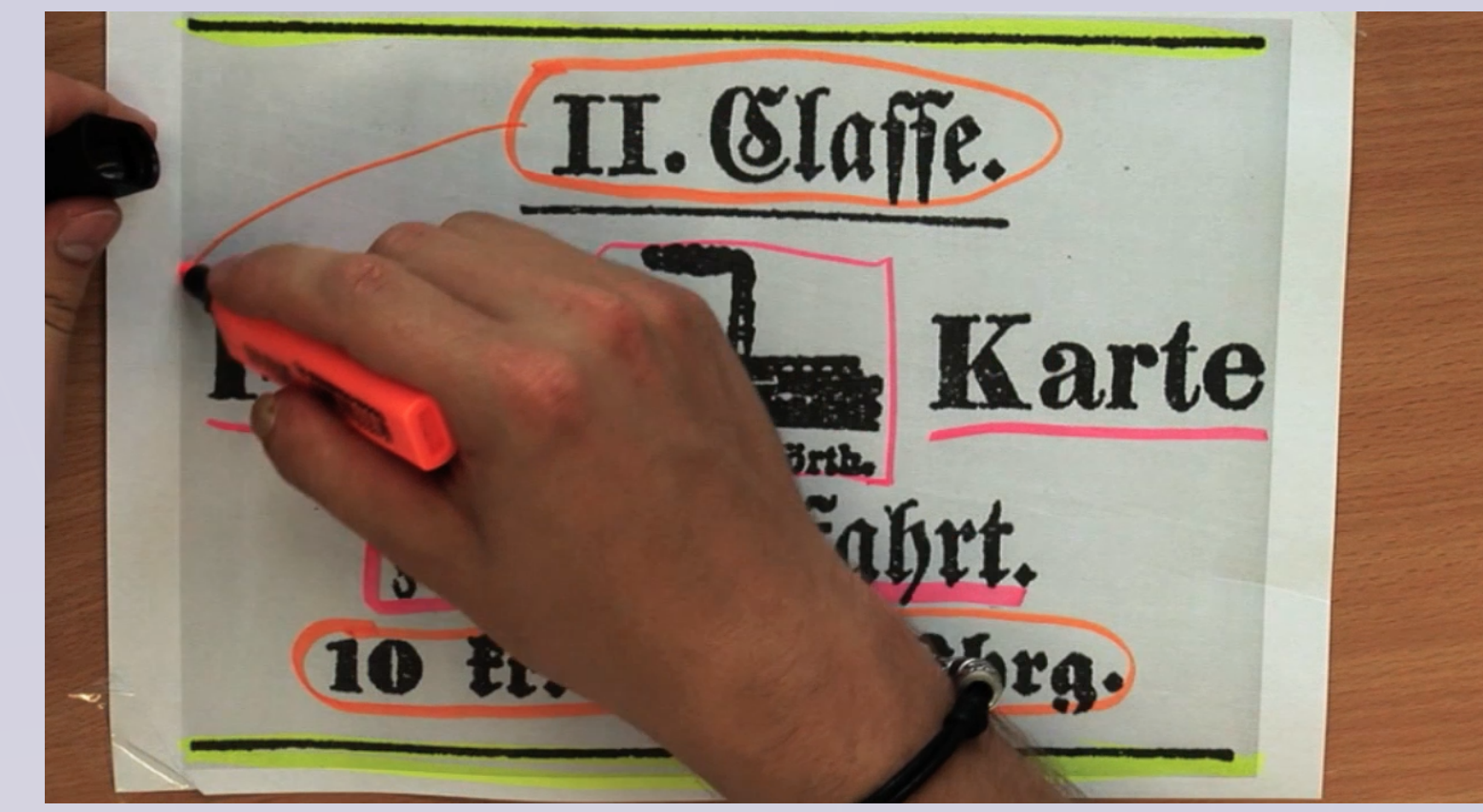


Abb. 1: STUDENT BEI DER TEXTANALYSE (VIDEOAUFGZEICHNUNG)

Textanalysen in der Kulturwissenschaft

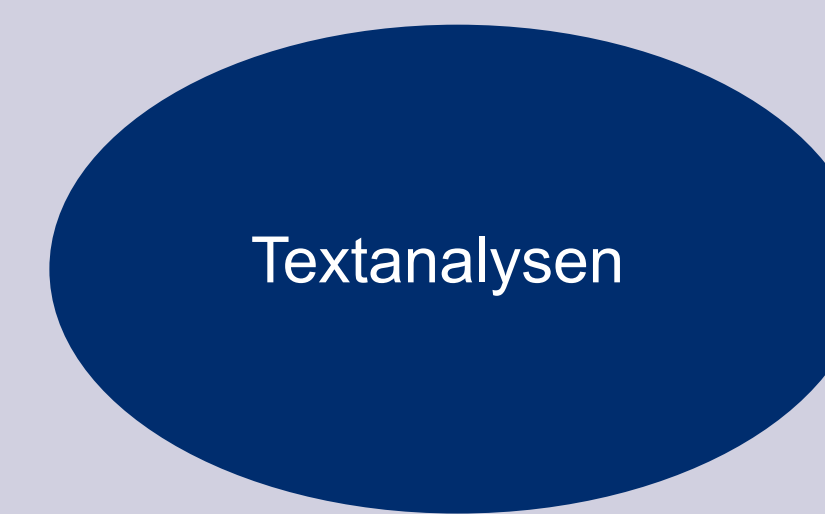
Texte sind sowohl Werkzeug als auch Untersuchungsmaterial kulturwissenschaftlicher Fächer wie den Sprach-, Literatur- und Geschichtswissenschaften. Textanalysen eröffnen die Möglichkeit, sich der Bedeutung und des Stellenwerts des Phänomens „Textualität“ in unserer Schriftkultur bewusst zu werden. Mehrdimensionale Textanalysen erlauben einen Einblick in den sich ständig wandelnden „kommunikative Haushalt“ von Gesellschaften und sind zentrales Medium, um kulturelle und historische Praktiken herauszufiltern und zu verstehen. Textanalysen können jedoch auch deutlich machen, dass ein reflektierter Umgang mit den Möglichkeiten der Textbildung und -strukturierung zum besseren Textverständnis beiträgt und die Prozesse der Wissensvermittlung erheblich erleichtern kann.

Textanalyse als wissenschaftliche Kompetenz

In Probeseminaren und Videoaufzeichnungen von studentischen Textanalysevorgängen zeigt sich, dass Studierende sich stark am Inhalt, aber nicht an der „Gemachtheit“ von Texten orientieren. Dieser für wissenschaftliche Analysemodelle zentrale Aspekt, der sich etwa auf die expliziten und impliziten Verknüpfungen von Äußerungen bezieht, gerät nicht ins Blickfeld. Da Texte ebenso vor dem Horizont einer bestimmten Gesellschaft und Kultur und deren Konventionen wie vor dem Hintergrund einer spezifischen kommunikativen Situation produziert werden, verschließt sich den Studierenden oft der Zusammenhang zwischen einer Kultur/Gesellschaft, ihren Textprodukten und den dafür gebrauchten sprachlichen Strukturen. Um diese Zusammenhänge zu erschließen und etwa für den Wissensaufbau nutzbar zu machen, bedarf eines gezielten Aufbaus textanalytischer Kompetenzen: Texten wissenschaftlich zu analysieren, bedeutet für die Studierenden im Kern, unbewusste Rezeptionsvorgänge bewusst zu machen und sie in Bezug zu operationalisierten/operationalisierbaren wissenschaftlichen Analyseschritten zu setzen.

sind Kompetenzziel kulturwissenschaftlicher Studiengänge.

gelingen in sehr unterschiedlicher Qualität.



sind Ergebnisse der Kombination komplexer operationalisierter Analyseschritte.

entziehen sich als Prüfungsformat Interventionen.

TAP: Module zum forschenden Selbstentdecken

Modul 1: Theoretische Strömungen visualisieren

Entdecken

Textanalysen setzen textanalytische Modelle voraus, die selbst wiederum auf unterschiedlichen Sprachtheorien fußen. Da das textanalytische Handwerkszeug oft nicht ohne den dahinter liegenden theoretischen Rahmen zu verstehen ist, setzt sich das TAP zum Ziel, diesen zu visualisieren. Die entsprechenden Visualisierungen zeigen wichtige Bezugstexte und bieten entsprechende Lektüreanregungen. Die Übersichten werden so gestaltet, dass sie Lesbarkeit und Inkompatibilität von Theorien sichtbar machen.

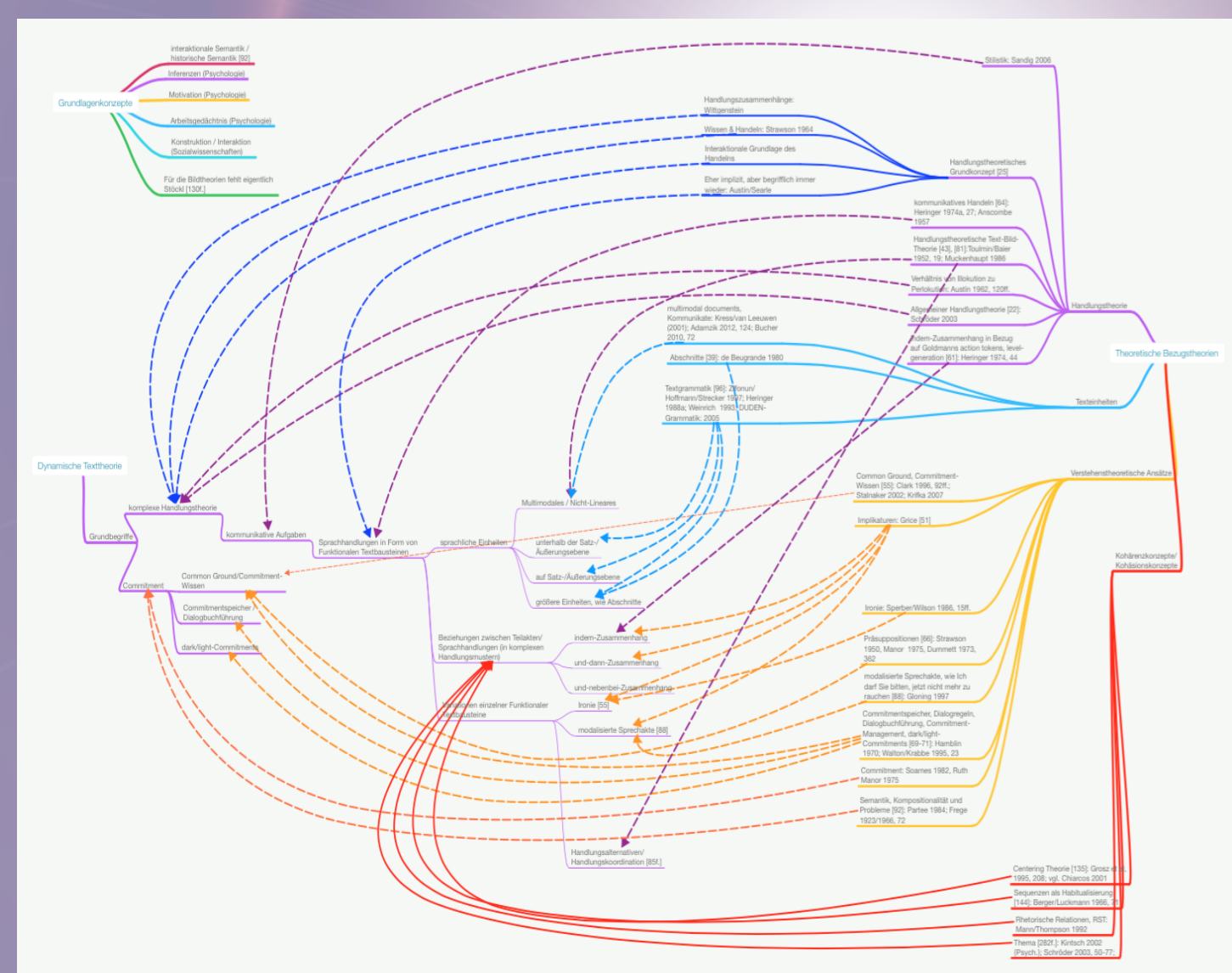


Abb. 2: SPRACHTHEORIEN MIT BEZUG ZUR DYNAMISCHEN TEXTTHEORIE (FRITZ 2013)

Modul 2: Schritt-für-Schritt-Videos

Selbstgesteuert Lernen

Es soll eine Rezeptionsituation geschaffen werden, die sich von der klassischen Lehrbücher unterscheidet: Im Zentrum steht nicht primär das Erfassen komplexer theoretischer Konzepte, sondern das Veranschaulichen der für eine Anwendung notwendigen Praktiken der Textanalyse, deren Übernahme interaktiv unterstützt wird (Oblinger 2006: 67). Hierfür sind hybride Lehrarrangements besonders geeignet. Sie unterstützen ein positives Studierenerlebnis – damit die Motivation der Studierenden –, bieten mehr Flexibilität in der Zeiteinteilung und verbessern praktische, aus der Gesamtveranstaltung resultierende Ergebnisse (Vaughan 2007: 86f). Um diese Vorteile zu nutzen, werden zur Verbindung von Reflexions- und Handlungskompetenz nicht nur die Arbeitsschritte einzeln und jeweils auf Anforderung, also in einer durch den Nutzer gesteuerten Rezeptionsgeschwindigkeit, gezeigt, sondern auch durch verschiedene Tests und durch die Möglichkeit zur Einsendung von Analysen Handlungsräume geschaffen (vgl. Albrecht 2003: 20f; Oblinger 2006). Schritt-für-Schritt-Anleitungsvideos sind ein Format, das sich im Internet bereits als Leistungsträger für das Veranschaulichen von praktischen und komplexen Lösungsmustern etabliert hat. Sie zeigen in für viele Nutzer bereits gewohnten Darstellungsformen neue Kontexte und ermöglichen somit eine zusätzliche Perspektive neben dem Selbstlern- und Seminkontext (vgl. Albrecht 2003: 52; Kohls et al. 2008: 220).

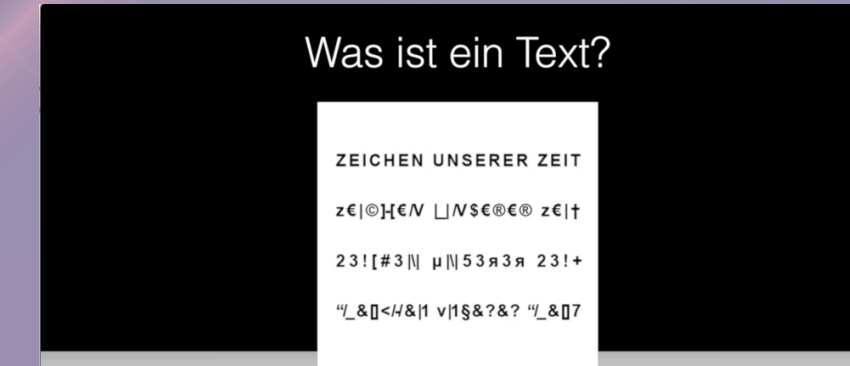


Abb. 3: SCREENSHOT EINES SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNGSVIDEOS

Modul 3: Textanalyseformen miteinander vergleichen

Entdecken

Es gibt verschiedene Möglichkeiten Texte zu analysieren. Strukturalistische Modelle verstehen Texte als die Summe ihrer textverknüpfenden Elemente und fokussieren diese Verknüpfungspunkte. Pragmatische Modelle verstehen Texte als funktionale Sprachbelege und zeigen, mithilfe welcher Sprachstrukturen diese oft komplexen Funktionen erfüllt werden können. Das dritte Modul zeigt auf Nutzeranforderung die Bedeutung einzelner Textstellen in den verschiedenen Modellen. So können Lernende abschätzen, welchen Erkenntniswert das jeweilige Modell für sie haben kann. Das Modul bietet so Orientierung und zeigt, was Textanalyse kann.

Modul 4: Interdisziplinäre Kooperationsseminare

Interagieren

Textanalyse ist eine wissenschaftliche Kompetenz, die abhängig vom Fokus des eigenen Untersuchungsinteresses ist. Daher soll das Textanalyseportal in Zusammenarbeit mit Kooperationsseminaren weiterentwickelt werden. Teilnehmende Studierende testen das Portal, evaluieren es aus ihrer Sicht und diskutieren mit dem Projektteam. Die in den Seminaren entstehenden Analysen werden Teil der Analysedatenbank, die als von Peers erstellte Analysen besonderen Orientierungswert für alle Nutzer haben.

Umsetzung

WiSe 2013- SoSe 2014

- Bedarfshebungen und Projektierung
- Konzeption und Erprobung textanalytischer Musterseminare;
- Video-Aufnahmen von Studierenden bei der Textanalyse: Welche analytischen Verfahren und Begriffe werden nach der Lektüre von Lehrbüchern übernommen?
- Durchsehen der Analysen aus den Musterseminaren; Orientieren sich Studierende bei selbständigen, empirischen Analysen?
- Entwicklung von Alternativen, die als Lehrbaustein neben der Präsenzlehre angeboten werden können (siehe Modulbeschreibungen links).

WiSe 2014

- Mittelaufgabe für ein Basisportal
- Zur Sammlung von Evaluationsdaten ist es notwendig die Module zunächst für ein textanalytisches Modell und in Kooperation mit wenigen Seminaren zu erproben und Evaluationsdaten zur Weiterentwicklung zu sammeln;
- Das Ziel ist ein nutzbares System für ein grundständiges Textanalysemodell.
- Das Projekt hat sich dafür erfolgreich um Mittel aus dem Innovationspreis der Universität Paderborn beworben.

ab SoSe 2015

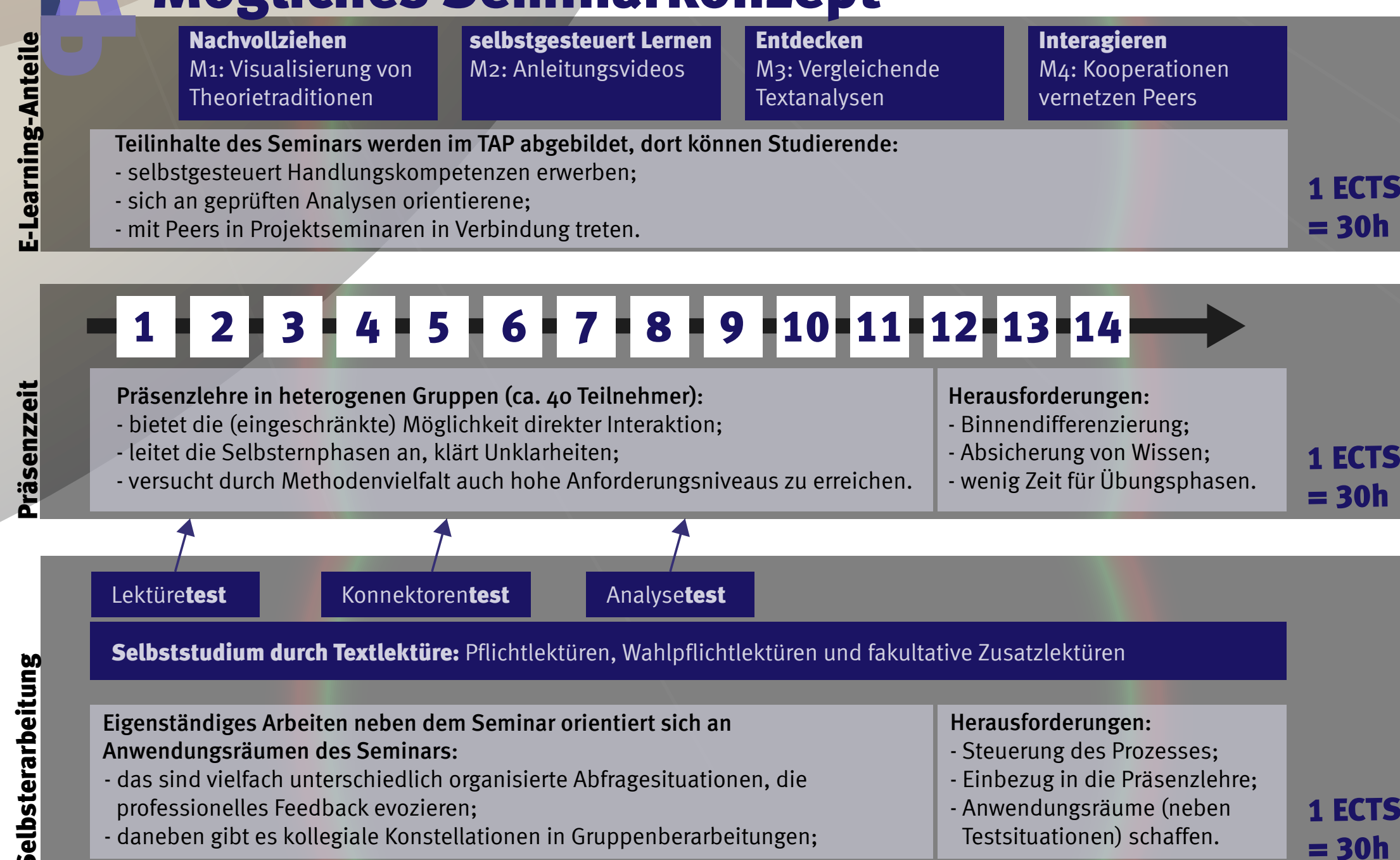
- Umsetzung eines lauffähigen Basisportals mit Mitteln aus dem Innovationspreis der Universität Paderborn. Erheben von Evaluationsdaten in Kooperationsseminaren - Etablierung von Kooperationen (interdisziplinär).

TAP: Blended-Learning-Baustein

Lernen als Student/in unterscheidet sich vom Lernen als Schüler/in

Diesem Umstand trägt auch die Anrechnung eines Workloads von 90 Arbeitsstunden für ein typisches Seminar, das mit 3 ECTS kreditiert wird, Rechnung. In zwei Dritteln dieser Zeit sollen Studierende selbst ihren Lernprozess organisieren, indem sie Seminare vor- und nachbereiten und Aufgaben für das Seminar erledigen. Einen so großen Lernraum eigenverantwortlich zu füllen, belastet Studierende dabei organisatorisch und stellt ihre Fähigkeiten zur Eigenmotivation auf die Probe. Lehrende wiederum haben ein Interesse daran, bestimmte in den Modulhandbüchern vereinbarte Kompetenzziele zu erreichen. Sie stellen damit an das Ergebnis der Selbstlernphasen hohe Erwartungen und versuchen den Kompetenzerwerb zusätzlich in den 30h der Präsenzlehre des Seminars abzusichern, haben aber nur sehr eingeschränkt die Möglichkeit diesen Selbstlernprozess stärker zu kanalisieren. Zu den typischen Methoden, das zu versuchen, gehören Aufgaben, Tests und Lektüreprüfungen. Sie sind Teil des klassischen Methodenrepertoires, begleiten einen interaktionalen Lernprozess allerdings nur eingeschränkt. Ebenso sind sie nicht geeignet, Defizite zu diagnostizieren.

Mögliches Seminar-konzept



Blended-Learning-Strategien als Möglichkeit den Selbstlern- und Selbsterfahrungsprozess zu steuern

Lehrbausteine wie das TAP sollen die Präsenzlehre unterstützen. Das TAP ist dabei ein Internetportal, das Wert darauf legt, den Lerngegenstand und seine Zusammenhänge in neuer Form zu präsentieren. Der Abruf von Modulen ist stets vom Benutzer/in hinsichtlich Umfang und Geschwindigkeit der eigenen Rezeption steuerbar. Somit können Studierende genau die Informationen noch einmal ansteuern, die sie individuell als problematisch empfinden. In Seminaren, die mit dem Projekt zusammenarbeiten, gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, mit dem Projektteam in Form kollegialer und professioneller Feedback in Verbindung zu treten. Die Möglichkeit der Diskussion zwischen den Nutzern bedeutet einen zusätzlichen Interaktionsraum, der den Erwerb hoher Kompetenzniveaus unterstützt. Das Portal soll in die Seminare eingebunden werden, die Seminare dienen dabei als Evaluationsanker für die Erweiterung des Portals.



Basisportal verfügbar ab WiSe 2015/16 Wir suchen ab sofort Kooperationsseminare!

- Voraussetzungen:
- Seminare mit Bezug zu Textanalysen;
 - Interesse an der Evaluation des Seminars und der Lernformen;
 - Bereitschaft der Studierenden eigene Analysen in das Portal einzubringen.

Informationen:
Prof. Dr. Britt-Marie Schuster
E-Mail: brittms@mail.uni-paderborn.de